

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

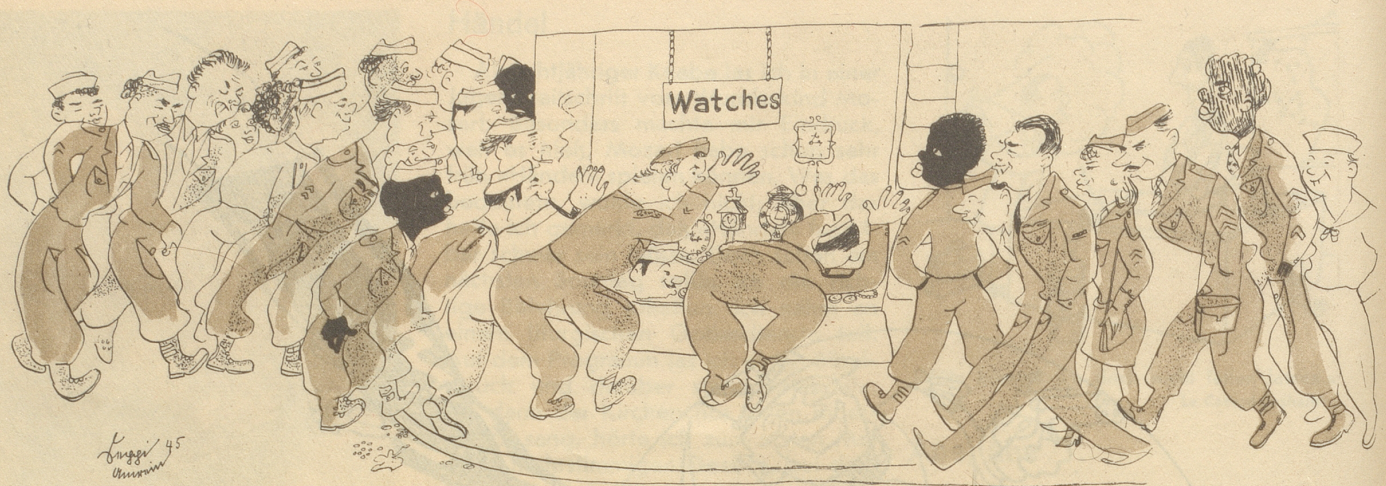
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



— — und wir wollten ihnen unsere schönen Berge zeigen!

Liquidationsverkauf infolge Geschäftsaufgabe

Es sind per sofort billig abzugeben:

Einige auf den Mann dressierte Bluthunde (reagieren scharf auf russisch);

ein paar Reitpeitschen (gebraucht);
ein Wilerlager-Wau-wau (Marke (Béguin-3 Stern);

tausend Kilometer Stacheldraht;
ein Posten Gewehre ohne Druckpunkt (Frühkrepierer);

verschiedene Kisten mit Makulatur, enthaltend eine Anzahl historischer Communiqués, frisiert ad usum Helvetiorum;

einige kleinpeterliche Worte, zum Fenster hinaus gesprochen und sorgfältig konserviert.

Alles zu beziehen durch das Kommissariat für Internierung und Hospitalisierung, unter dem Kennwort «Helfende Schweiz». Chräjbüehl.

Schwarz auf grün

Ich kramte in den grünen Meldungsf formularen der Zürcher Hausfeuerwehren.

«Und warum lachisch scho wieder?», sagt meine Frau.

«Hä, da lies jetz emal sälber.»

Schwarz auf grün stand da: «Sie sind dem Luftschutzwart Lilly unterstellt.»

An Schürzenanbetern hätte es nicht gefehlt! K. B.

Aus einem Schüleraufsatz

«Als ich gestern in die Schule marschierte, sah ich auf dem Viehmarktplatz viele schöne Stiere. Auch der Gemeindeammann war dabei.» J. W.



Unser Mitarbeiter Vino

mueß, dank bi Zyte ichaufe, es git immer no so schlächti Hagle, wo tuend hamschtere und dänn chund üsereis wieder zu nüttem ...»

Hauptgespräch im Geschäft: Die Beendigung der Kaffee- und Textilrationierung. Alles ist hocheufreit und schwelgt in kommenden Genüssen. Nur Herr B. sitzt mit mißmutigem Gesicht an seinem Platz. «Daß die z'Bern au usgrächnet dänn muend umschtecke mit dere Rationierig, wänn ich vo mim Fründ Chaffipunkt gschänkt überchumme ...» R. L.

Volkstümliche Lebensweisheit

«Es kann einer noch so dumm sein, — wenn er sich nur immer zu helfen weiß», pflegte meine Mutter zu sagen. Zinsi

Erfreuliche Aktualität

«Gschwind Ursi! Laß de Radio a, d Nachrichte chömed!» ruft Mutter aus der Küche.

Ich, der Vater, staune und frage: «Was isch au los, Mutter? De Chrieg isch doch scho lang verbi. Meinsch öppe, si hebed de Hitler gfunde, oder isch es wägem Wätterprich? Hesch doch goppel nid scho wieder Wösch?»

Mutter sagt, leicht verlegen: «He nei. Aber weisch, wills mängsmal eso plötzlich wieder irged e Rationierig ufhebed ...»

Aha!

AbisZ

